

NETZWERK des FÖZ „ERICH KÄSTNER“ Altenburg

GS „Karolinum“ ABG

GS „W. Busch“ ABG

GS „Luther“ ABG

GS Platane ABG

GS Nobitz ABG

GS Windischleuba

GS Wintersdorf

GS Lucka

GS Meuselwitz

GS Posa



RS „Gebr. Reichenbach“ ABG

RS Landschule

Pleißenaue Treben

RS Lucka

TGS „Erich Mäder“ ABG

Klinikschiule

Kindergärten

BBS „Pierer“

BBS Platane

GY „Friedrichgymnasium“ ABG

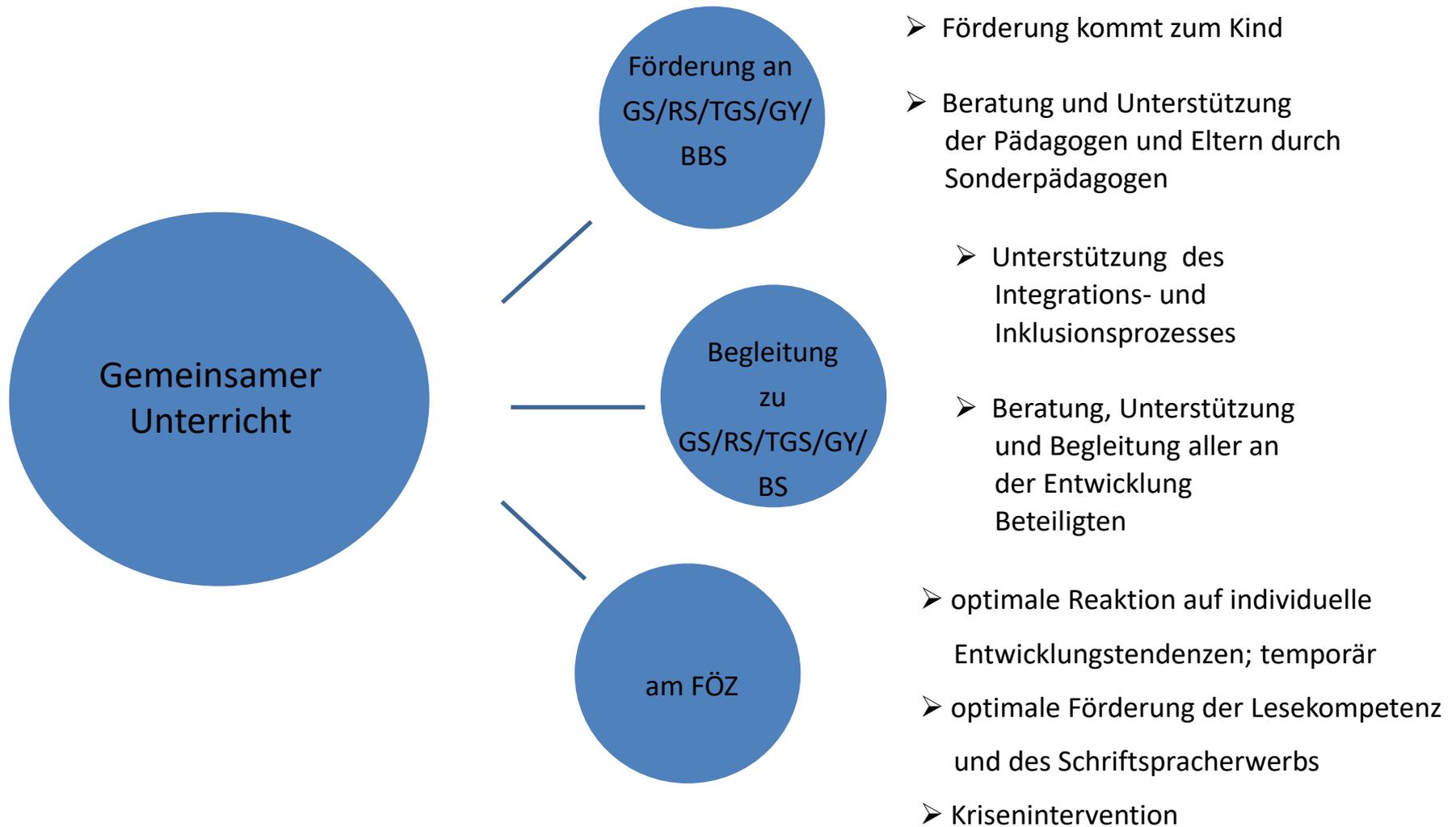
GY „Lerchenberggymnasium“ ABG

GY „Veit-Ludwig-v.Seckendorff“
Meuselwitz

NETZWERK DES FÖZ „ERICH KÄSTNER“ ALTENBURG im GU



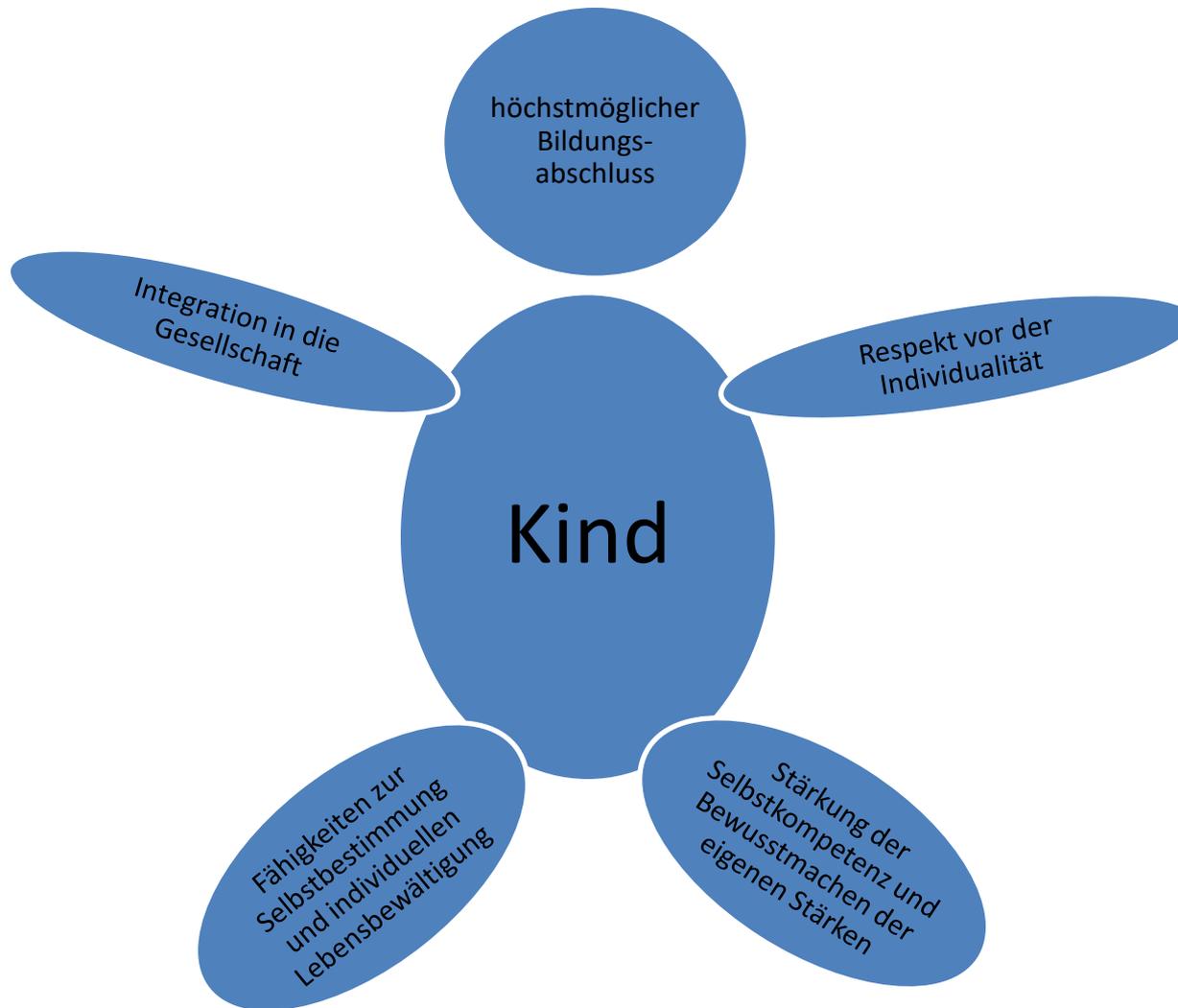
Aufgaben unseres Förderzentrums als Kompetenz- und Beratungszentrum



Angebote unseres Kompetenz- und Beratungszentrums - zur Stärkung der individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem FB oder Schülern mit besonderen Lernschwierigkeiten im GU - und damit verbundene Gelingensbedingungen

- Lehrer und SPF des FÖZ arbeiten an den Netzwerkschulen
- feste Ansprechpartner an den Netzwerkschulen
- Förderangebote in Dyskalkulie sowie des Schriftspracherwerbes an einer Netzwerkschule und am FÖZ: 1x wöchentl. 2h Förderung an GS Wintersdorf und 1x wöchentl. 2h am FÖZ
- zeitlich begrenztes „Fit machen“ der Schüler der Netzwerkschulen
- Probebeschulung mit Ziel der Integration: Sonderpädagogen des FÖZ begleiten Schüler stundenweise im Gu, um Ängste zu nehmen und die Wiedereingliederung optimal zu gestalten
- gemeinsame Beratungen der Schulleiter der Netzwerkschulen -
KOOPERATIONSVereinbarungen
- regelmäßige Beratungen der GU - Kollegen mit SL
- Frühförderung in den KITAS: Vorschulbegleitung, präventive Förderung, Begleitung zum Schuleintritt
- gemeinsamer Austausch durch Beratungen mit integrativen Kindertagesstätten
- thematische Elternseminare, Elternberatung
- thematische Fortbildung für Kollegen (Früherkennung- Früherfassung- Frühförderung)
- GU Lehrer als Multiplikatoren
- Angebot von gegenseitigen Unterrichtsbesuchen der Kollegen des FÖZ und der Netzwerkschulen: im Sj hospitiert jeder FÖZ-Kollege 1 Tag pro Schulhalbjahr an einer Netzwerkschule
- Angebotstheke vorrangig für Grund- und Regelschulen sowie die TGS: über LWS/ Teams
- schulinterne Fortbildung der Kollegen in Bezug auf GU
- Angebote der Lernwerkstatt über Fortbildungskatalog SSA Ostthüringen
- Einstellen der aktuellen Beratungsangebote auf Schulhomepage
- Netzwerk erweitern: JA, Sozialamt, EBS, Logopäden und Ergotherapeuten, Kreisjugendring (AG-Nord), Handwerkskammer, Betriebe

Netzwerkziele



Unterstützung der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf oder Schülern mit besonderen Lernschwierigkeiten im GU - zur Förderung an den Schulen des Netzwerkes

@ Förderung kommt zum Kind

@ Lernumfeld bleibt erhalten

@ kurze Wege für Schüler

@ Integration

@ Förderangebote

Unterstützung der Schüler mit sonderpädagogischen Förderbedarf oder Schülern mit besonderen Lernschwierigkeiten im GU als Begleitung an den Schulen des Netzwerkes

@ Integrationsprozess begleiten

- Ängste nehmen
- Bezugspersonen als Unterstützer

@ Beratung der Pädagogen, der Eltern und des Kindes

- bezüglich der Förderschwerpunkte
- bezüglich der Förderpläne, sonderpädagogischen Gutachten
- bezüglich der Berufsvorbereitung
- bezüglich der Unterrichtsgestaltung (methodisch/ didaktisch/ förderspezifisch)

Aufgaben der Lehrer/SPF im GU

- ✿ Beratung der Pädagogen und Eltern
- ✿ Unterstützung z.B. beim Erstellen von Förderplänen, Lernstandanalysen, Unterrichtsprozessen, Fortschreibung des SPG
- ✿ Förderung am Kind

Förderdiagnostik erfolgt durch das TQB des Schulamtes

Aufgaben des TQB:

- Bearbeitung der im Schulamt eingegangenen Anforderungen
- Kontaktaufnahme mit zuständiger Schule bzw. Kindertagesstätte
- Prozessbegleitende Förderdiagnostik
- Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs gemeinsam mit den Sonderschulpädagogen (Lehrer, SPF) an der jeweiligen Schule und Beratung aller Beteiligten
- Vorbereitung der Entscheidung über den Gemeinsamen Unterricht

- ✿ Multiplikator

Momentane Schwierigkeiten im GU

- ➡ Schulen wollen oft Einzelförderung vor allem bei Schülern mit Förderschwerpunkt ESE
- ➡ schwierige Schüler „stören“
- ➡ Schulen wagen sich nur sehr zögerlich an SEP heran
- ➡ fehlende räumliche und personelle Voraussetzungen
- ➡ Ablehnung des Co-Lehrerprinzips
- ➡ wenig flexible Unterrichtsmethoden (u.a. reines „Abarbeiten“ von Aufgaben, wenig Anschauung)
- ➡ wenig Kenntnisse von sonderpädagogischen Inhalten
- ➡ Schwierigkeiten im Erkennen von Lernproblemen
- ➡ Verständnis für schwierige Schüler fehlt
- ➡ Methodische Umsetzung